

Editorial

Die berufliche Bildung in der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft wird zunehmend „bunter“ und vielfältiger. Eine Vielzahl an aktiven Lehrenden und Forschenden gestaltet derzeit die Ausbildung der Lehrkräfte für die berufsbildenden Schulen in Deutschland. Die Intensivierung des fachlichen und bildungspolitischen Diskurses in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung in der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft hat auch zur Folge, dass die Arbeiten an den einzelnen Hochschulstandorten mit Aufmerksamkeit zur Kenntnis genommen und in ihrer Anwendbarkeit auf die eigene Arbeit geprüft werden.

Nicht nur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sondern auch schulnahe Expertinnen und Experten haben sich mit interessanten Beiträgen an diesem Heft beteiligt. Einen Blick auf den Transfer von Modellversuchsergebnissen, um diese in der Bildungslandschaft zu verstetigen, gewährt ein Beitrag aus dem Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn.

Ansonsten liegt der Fokus vielfach auf Gestaltungs- und Innovationsfragen der Lehrkräftebildung zwischen Theorie und Praxis. Zunächst steht das schulische Praxissemester im Mittelpunkt, neben den Konzepten werden auch die fachspezifischen Ausprägungen in den Bundesländern Hamburg und Nordrhein-Westfalen beleuchtet. Die Gestaltung von Praxisphasen im Studium war bereits Gegenstand einer Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung in der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft und wurde im Rahmen der Gründungsphase im April 2014 auf einer Tagung an der Technischen Universität Berlin diskutiert.

Es schließen sich Artikel zu weiteren bedeutungsvollen aktuellen Diskussionen an, so zur Umsteuerung in Richtung auf eine inklusive Bildung und deren praktischer Umsetzung auch in berufsbildenden Schulen oder zur möglichen Verknüpfung beruflicher und allgemeiner Bildung, hier vorgeschlagen als ein neuer Lernbereich „Alltagskultur“. Beide Beiträge geben einen theoriebezogenen Ein- bzw. Überblick in ihre Thematik, bevor sie sich mit Umsetzungsfragen beschäftigen.

Von einer didaktischen Sicht im engeren Sinne getragen sind die Beiträge zu Fachräumen im beruflichen Unterricht, zur Bedeutung und zum Bildungsgehalt von „Sprache“ im Beruf sowie zur „Bildungsgangarbeit“ als eine Art Planspiel bzw. strukturierendes Prinzip für didaktische Lehrveranstaltungen. Diese, wie auch die oben genannten Artikel spiegeln aktuelle Konzepte und Forschungsergebnisse der beruflichen Lehrkräftebildung an Hochschulen in Deutschland und vermitteln somit einen Eindruck der wissenschaftlichen Arbeit und Entwicklungsdynamik unserer Fachrichtung.

Irmhild Kettschau